



Pressemitteilung III / 2005

Elberfelder Str. 77
42853 REMSCHEID
Postfach 10 03 62
42803 REMSCHEID

Telefon 0 21 91/4 38-21
Telefax 0 21 91/4 38-79
e-mail fwi@werkzeug.org
Internet www.werkzeug.org

24. Mai 2005

FWI-Aktuell*FWI-Aktuell*FWI- Aktuell

Schwache Konjunktur und hohe Vor-Materialpreise drücken die Werkzeugindustrie

In der deutschen Werkzeugindustrie schloß das 1. Quartal 2005 nur knapp über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ab: Der Umsatz stieg nur minimal um 0,3 Prozent, wie der Fachverband Werkzeugindustrie (FWI) in Remscheid mitteilt. Dieses leichte Plus ergibt sich durch leichte Umsatzsteigerungen im Auslandsgeschäft von 1,2 Prozent und ein rückläufiges Inlandsgeschäft (-0,5 Prozent).

Die Werkzeugbranche mit ihren rund 27.500 Beschäftigten in zu 80 Prozent Kleinbetrieben mit weniger als 20 Mitarbeitern hatte in 2004 einen Umsatz von 2,89 Mrd. Euro erzielt. Dieser Wert bedeutete eine Umsatzsteigerung von 4,8 Prozent zu 2003, jedoch fiel dieses Ergebnis in den Betrieben recht unterschiedlich aus: Betriebe mit bis 100 Beschäftigten steigerten ihren Umsatz nur um knapp ein Prozent, während der Umsatz in der Betriebsgröße über 100 Mitarbeiter um 5 Prozent zulegte. Vor allem der Export der im Produktionsprogramm breit aufgestellten größeren Unternehmen dürfte diese Entwicklung bedingt haben.

2005 wird ein schwieriges Jahr für die Werkzeughersteller: Die Auftragseingänge im 1. Quartal sanken um 5 Prozent. Eine Verbesserung bis September 2005 sehen nur 17 Prozent der Betriebe voraus, die Mehrheit sieht keine Veränderung. Auch erhöhen die zum Teil rasant verteuerten Vormaterialien wie Stahl, Kupfer, Erdölderivate wie Kunststoffe den Kostendruck in den Betrieben. Eine Weitergabe durch entsprechende

Preisanpassungen sieht die Branche als unumgänglich. "Hier ist eine Welle entstanden, durch die niemand abtauchen kann", so schildert Rainer Langelüddecke, FWI-Geschäftsführer die Situation. "Unsere Betriebe werden diese Kosten in Erwartung von Akzeptanz bei den Kunden verhandeln".

Die Werkzeugindustrie setzt in ihrem Jahresgeschäft 2005 weiterhin auf die Exportmärkte.

Im Jahr 2004 stiegen die **Werkzeugausfuhren** insgesamt um 12,1 Prozent und erreichten einen Wert von 2,49 Mrd. Euro. Der größte Exportmarkt mit einem Anteil von 50,8 Prozent an Gesamtausfuhr sind die EU-Länder. Die Exporte in die EU stiegen im Berichtszeitraum um 12,6 Prozent. Rückläufig waren die Ausfuhren in die neuen EU-Beitrittsländer (3,8 Prozent) deren Anteil bei 8,4 Prozent lag. Die Exporte in das bedeutendste Ausfuhrland für Werkzeuge außerhalb Europa, die USA (Anteil 8,2 Prozent), haben das Vorjahresniveau um 6,8 Prozent überschritten. Die deutschen Werkzeugausfuhren nach Asien sind im Jahr 2004 gegenüber dem Vorjahr um 12,5 Prozent gestiegen

Die **Werkzeugeinfuhren** erhöhten sich im Jahr 2004 um 8,5 Prozent auf 1,2 Mrd. Euro. Die Volksrepublik China mit ihrem Anteil an der Gesamteinfuhr von fast 17 Prozent belegte wieder Platz 1 auf der Liste der wichtigsten Einfuhrländer. Die Werkzeugeinfuhren aus China stiegen im Jahr 2004 um 24,8 Prozent. Dagegen haben sich die Einfuhren aus dem europäischen Raum nur minimal um 1,8 Prozent nach oben entwickelt.

Ihre Kraft und den technologischen Vorsprung sieht die Werkzeugbranche vor allem in ihrer Innovationskraft, für jeden Werkzeugeinsatz die optimale Lösung zu finden und in der Qualität ihrer Produkte.

Ansprechpartner im FWI:

Rainer Langelüddecke, Geschäftsführer FWI

Abdruck kostenfrei, Belegexemplar erbeten

65 Zeilen à durchschnittlich 54 Zeichen

Der Text kann unter www.werkzeug.org, Rubrik Presse als pdf-datei heruntergeladen werden.

WERKZEUGINDUSTRIE auf einen Blick

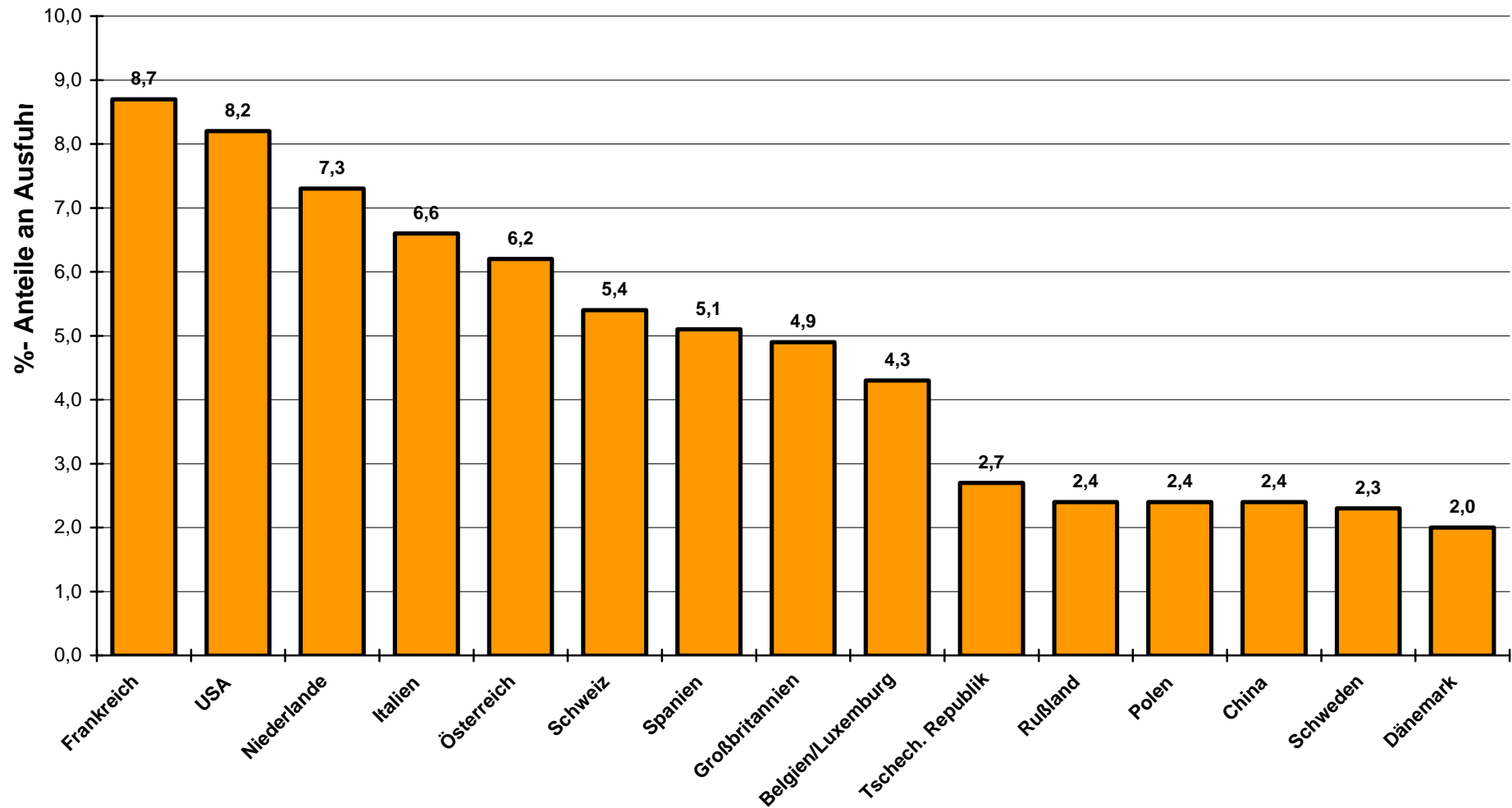
-Stand: Mai 2005 -

	JAHRE					1. Quartal 2005	
	2000	2001	2002	2003	2004	Vergleich zum Vorjahr	
	<i>in Mio. Euro</i>	<i>in Mio. Euro</i>	<i>in Mio. Euro</i>	<i>in Mio. Euro</i>	<i>in Mio. Euro</i>	<i>bei Werkzeugunternehmen je nach Betriebsgröße</i>	
						<i>bis zu 100 Beschäftigte</i>	<i>über 100 Beschäftigte</i>
UMSATZ	2.911	2.887	2.711	2.763	2.894	-4,2%	0,8%
AUSFUHR *)	2.063	2.082	2.185	2.219	2.487		
EINFUHR *)	1.141	1.121	1.040	1.106	1.200		
INLANDSMARKT	1.989	1.926	1.566	1.650	1.607		
AUFTRAGSEINGANG <i>Vergleich zum Vorjahreszeitraum</i> <i>in Prozent</i>	6,7%	-3,2%	-4,0%	-0,7%	6,1%	-3,7%	-5,5%
Anzahl der Beschäftigten <i>(Betriebe ab 20 Beschäftigte)</i>	22.465	22.353	21.615	21.420	21.227		
Anzahl der Betriebe	1.048 <i>davon:</i> <i>755 Betriebe mit weniger</i> <i>als 20 Beschäftigte</i>						

Quelle: diverse Veröffentlichungen des Stat. Bundesamtes, FWI-Berechnungen, FWI-Schätzungen

*)es handelt sich hier um Daten, die im grenzüberschreitenden Verkehr von den Zollämtern ermittelt werden

**Die 15 bedeutendsten Ausfuhrländer für Werkzeuge
Prozentanteile an der deutschen Werkzeugausfuhr im Jahr 2004**



Quelle: Veröffentlichungen des Stat. Bundesamtes, FWI-Berechnungen
aktualisiert am 20.5.2005